

VERLEGEHINWEISE ZUBEHÖRSYSTEM



MAUERAUFBAU MIT MAUERSTEINEN AIR

→ Mauersteine Air vereinen Ästhetik mit leichter Handhabung und Flexibilität. Die Mauerbreite beträgt 20 cm.

→ Mauerlängen im 40-cm-Raster lassen sich ohne Schneidarbeiten verwirklichen, beliebige Zwischenlängen sind durch die Herstellung von Passstücken realisierbar.

→ Die Steine sind im Verband zu verarbeiten. Durchgehende Stoßfugen sind zu vermeiden.

FUNDAMENT

→ Die Mauer muss frostsicher und setzungsfrei gegründet werden. Das Fundament ist so zu bauen, dass die anschließende Flächenbefestigung (z. B. Pflaster) fachgerecht versetzt werden kann. Sinnvoll ist die Einbindung der ersten Steinreihe in den Boden. Es ist empfehlenswert, die Oberkante des Fundaments mindestens 8 cm unterhalb des späteren Belags auszurichten.

→ Die frostfreie Gründung erfolgt durch einen Aushub von mind. 80 cm Tiefe (je nach Region auch 120 cm Tiefe) über die gesamte Mauerlänge. Die Baugrube wird mit frostsicherem Material wie Kiessand- oder Brechsandschottergemisch bis zur Unterkante des zu errichtenden Betonfundaments verfüllt und standfest verdichtet.

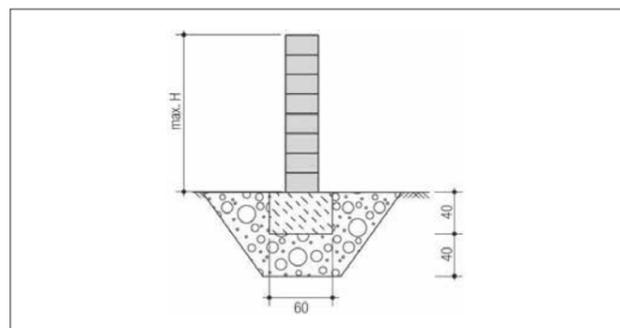
MÖRTELAUSWAHL

→ Es sollen nur ausblühungs- und verfärbungsfreie Mittelbettmörtel der Mörtelgruppe III verwendet werden. Der Mörtel muss für den Außenbereich geeignet und witterungsstabil sein. Die Anwendungsempfehlungen des Herstellers sind unbedingt zu beachten.

EINSATZGRENZEN:

FREISTEHENDE MAUER	
WINDLASTZONE 1	0,75 m
WINDLASTZONE 2	0,55 m

FUNDAMENT	BREITE	DICKE
BETON C 12/15 60	60 cm	40 cm



→ Mittelbettmörtel ermöglichen Mörteldicken von 4 bis 20 mm. Die 28-Tage-Druckfestigkeit sollte 20 N/mm² übersteigen, die Haftzugfestigkeit nach EN 12004 sollte größer sein als 0,5 N/mm².

AUFBAU EINER FREISTEHENDEN MAUER

DIE ERSTE LAGE:

→ Zu Beginn wird die Mauer eingemessen und die Position auf dem Fundament aufgezeichnet. Die erste Steinlage wird in eine ca. 1 cm dicke Mörtelschicht mittlerer Konsistenz gebettet. Mit dem Einsatz von Wasserwaage und Richtlatte werden die Mauersteine höhen-, flucht- und lotgerecht mittig auf dem Fundament versetzt. Die Ebenheit wird kontinuierlich kontrolliert. Bei etwaigen Überständen kann es Probleme beim Versetzen der weiteren Steinlagen geben.

→ Die Steine werden mit einer Stoßfugenbreite von etwa 4 mm versetzt. Die Stoßfugen sollen mit Mörtel stabilisiert werden. Eine knirsche Verlegung ist unbedingt zu vermeiden, da sonst in den folgenden Lagen kein Längenausgleich mehr möglich

ist. Nach dem Versetzen der ersten Steinlage ist die Ebenheit nochmals mit einer Richtlatte zu kontrollieren.

DIE WEITEREN LAGEN:

→ Die weiteren Lagen werden winkel- und fluchtgerecht versetzt. Der Mörtel wird gleichmäßig auf die Lagerfugen aufgebracht. Um die Steinflanken nicht zu verschmutzen, sollte ca. 1 cm Randabstand eingehalten werden.

→ Seitlich ausquellender Mörtel ist mit einem kleinen Spachtel abzustößeln. Anschließend sind die Fugen mit einem Schwamm abzuwaschen.

OBERER MAUERABSCHLUSS

→ Die Stoßfugen der obersten Steinlage müssen besonders gründlich verfugt werden. Hierdurch werden Wasserzutritt und Staunässe in der oberen Schicht vermieden.

PALISADEN RICHTIG EINBAUEN

FUNDAMENT:

→ Palisaden werden in ein ca. 10 bis 20 cm dickes Streifenfundament aus erdfeuchtem Magerbeton (C 12/15) gesetzt. Das Fundament muss frostfrei gegründet sein. Hierzu wird unterhalb des Fundaments eine ca. 10 bis 15 cm dicke Filterschicht aus frostsicherem Material eingesetzt. Je nach Region beträgt die frostsichere Gründungstiefe zwischen 80 und 120 cm. Stehen Hang- und/oder Sickerwasser an, ist erdseitig im Bereich der Fundamentsohle eine Drainage vorzusehen. Die Palisaden werden zu ca. 1/3 ihrer Höhe in das Fundament eingebunden. Die beidseitigen Rückenstützen des Fundaments müssen bei Palisaden bis zu einer Höhe von 50 cm mind. 10 cm breit sein, bei größeren Höhen mind. 20 cm.

VERSETZEN DER PALISADEN:

→ Palisaden werden lot- und fluchtgerecht versetzt. Dabei ist jede Palisade einzeln auszuloten, da sie sich fertigungsbedingt nach oben verjüngt.

HINTERFÜLLUNG:

→ Wird die Palisadenreihe hinterfüllt, ist zum Schutz vor Feuchtigkeit erdseitig eine Folie vorzusehen. Die Hinterfüllung erfolgt mit frostsicherem Material, das lagenweise eingebracht und verdichtet wird.

